

1657 Mai 18., Bremgarten

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN SCHULTHEISS UND RAT VON LENZBURG

---

"Jch hab us deroselbigen schreiben underm Dato des 30. Aprilis S.V.<sup>1</sup>, Jr begeren gnugsam verstanden, antreffend den schmidt [Hans] S a x e r vohn Niderwyl, welcher wegen etwas [in der] ... Stadt Bremgarten vohrgeloffner scheltung Zwüschen dt Jme undt Jogly [M e y e r, genannt] Hasen vohn Dindicken<sup>2</sup> für die heren nachpahren [d.h. Schultheiss und Rat von Lenzburg] Zu erscheinen solte Angehalten werden: Wan nun aber gedachter Saxer sich nit Zu erinnern weist das er in der H. territorio oder Stadt Lenzburg Je etwas begangen habe, darumben er Zu andtworhten schuldig währe, als hatt er sich beschwehrt, [sich] dahin Zu begeben". Deshalb bestehe auch aus seiner [Zurlaubens], Sicht, kein Grund, besagten Saxer aufzufordern, sich vor ihnen in Lenzburg zu stellen. Er bitte sie, für diesen Sachverhalt das nötige Verständnis aufzubringen, und hoffe, ihnen bei anderer Gelegenheit einen Dienst erweisen zu können.

1) s. AH 49/86

2) s. AH 49/77-82

---

Konzept - AH 49, 152

[1658 v. Januar 5.]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN DES [LANDSCHREIBER-]SUBSTITUTEN [DER FREIEN AEMTER] SIMON MARX AN DEN LANDSCHREIBER UND LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, OBERSTFELDWACHTMEISTER UND RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN

---

"Ess ist hütigs tags der Grossweibel [von Bremgarten, Hans Melchior R i t z a r t] widerumb Vom H. [alt] Schuldteissen [und derzeitigen Rat von Bremgarten, Hans Rudolf I m h o f] Zuo mir geschickt worden, anzeigt, wie dass vor kurtzer Zyt, von gross undt klein Rätthen erkendt, dass Jch uss der Statt solle, möge also mein glegenheit anderstwo suochen und fort Ziechen. Warüber Jch geandworttet, khein delict begangen zu haben, dass man Ursach mich uss-zeschaffen, Seige in der hohen Oberkeit [d.h. der in den Freien Aemtern reg.

Orte] diensten, thüe alhie keinem Menschen überthraag, wunder mich dass man meine gethrüwe (über die 12 Jahr) geleiste diensten, nit besser Zu gemüth führe, mich in mitten dess Winters ussschaffen, Wüssende dass Jch noch uff die 70 old 80 gl. schuldig, welche Jch der Zyt nit Zuo bezallen, biss Usstrag mynes handels Zu Schwytz, welle ohne Ehrlichem Abscheidt von dannen nit scheiden: begere Zwischen der hohen Oberkeit, und der Statt Bremgarten khein Unglegenheit Zu machen, sollen sich gedulden mit mir biss S. Joanni [24. Juni 1658] welle Lugen wie Jchs mache, old wo Jch hinkomme etc. Pit Eüwer St. und Hochh. hierüber umb hülff und rath, wessen Jch mich hierin Zuo Verhalten, ob Jch Zu H. Schultheissen solle gehen oder nit, aldorten mich Zuo verandtworten. Eüwer St. befelch erwarttende, parcat inerto calamo, prae Jra traembant mihi manus."

1) Zur Datierung s. AH 49/112

Original, mit Siegel - AH 49, 153

85

[1658 Januar?]

A

"KLAG UND ANDTWORT ZWUESCHEN ... [DEM LANDSCHREIBER-SUBSTITUTEN DER FREIEN AEMTERN, SIMON MARX], UND H. [ALT] SCHULDTHEISSEN [UND DERZEITIGEM RAT VON BREMGARTEN, HANS RUDOLF] IM HOFF [VOR DEN RAETEN ZU BREMGARTEN SOWIE DEREN URTEIL, AUFGEZEICHNET VON SIMON MARX]<sup>1</sup>

"[Klage:]

Erstlich klagt er [Imhof] wie dass Jch seiner ansichtig worden, nachdem Jch abem pferdt gfallen, geredt habe, Ey hern Schuldtheiss im Hoff, wie so krutig, man hat mit Vich Zuo reden, Er habe mir und meyner *L y s a b e t h* die Ehr abgstollen, wie ein anderer dieb unnd schelm, und ein Stattverrähter darzuo habe Jch sein fraw [*Verena C l a u s e r*] gschlagen etc. Und wan er der Jenige seig, soll man Jhn thuon wo er hinghöre, Wo nit so soll Jch in syne Fuossstapffen drätten, und die straff usstahn etc.

Andtwortt.

Jch habe sein klag Ze benüegen verstanden, wüsse weder gutts noch bösses darzuzesagen, noch vill weniger ze verandtwortten, seye trunckhen gsin, und habe kein rechten Sattel ghebt, auch kein mensch by mir gsyn der mich Commitiert hette, hiemit abem ross gfallen und gantz daub und hirnschellig worden, dass